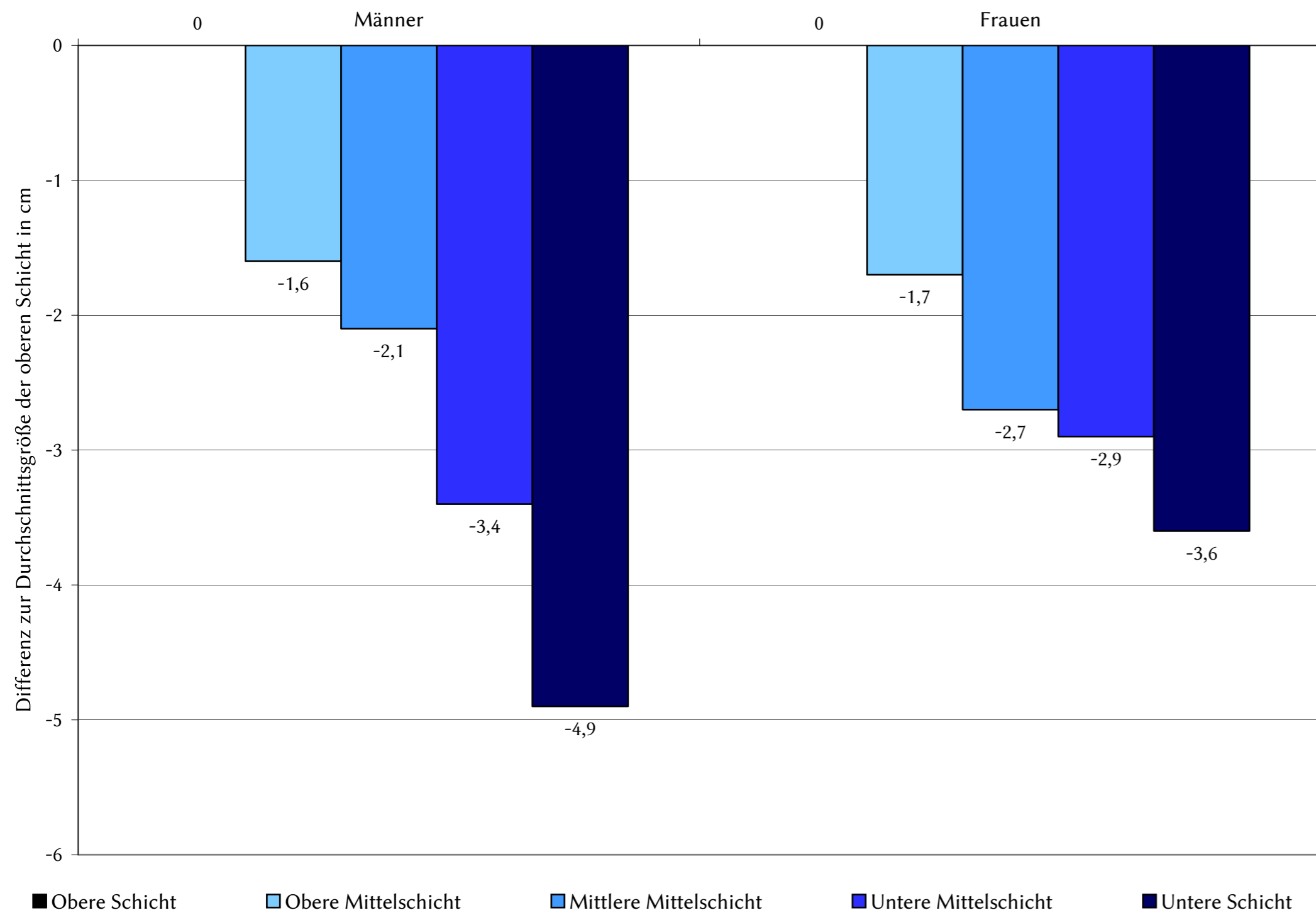


# Eine Frage des sozialen Status

## Körpergröße in Abhängigkeit vom Einkommen; Kariesbefall und Gesundheitszustand bei Schulkindern verschiedener Schularten

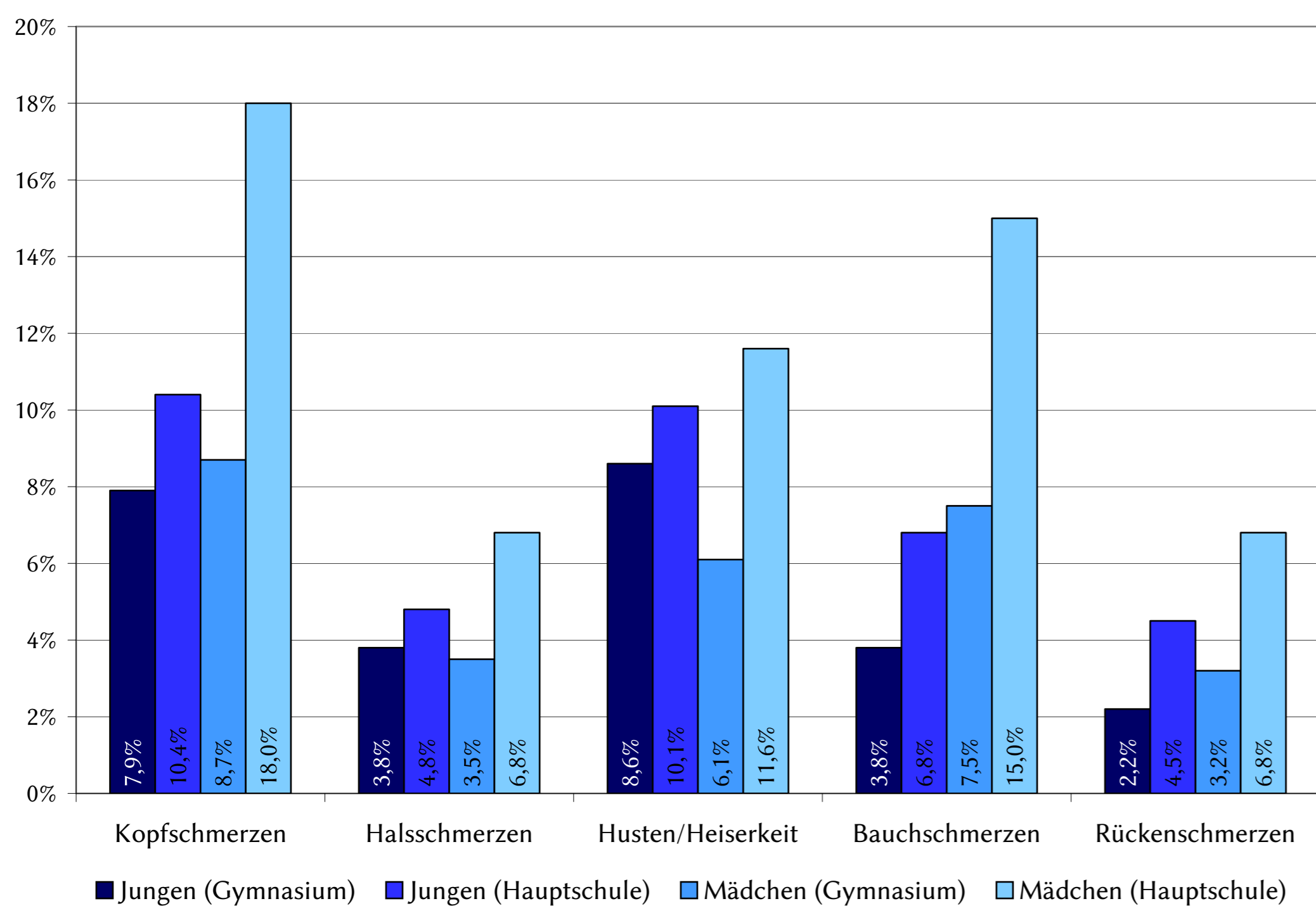
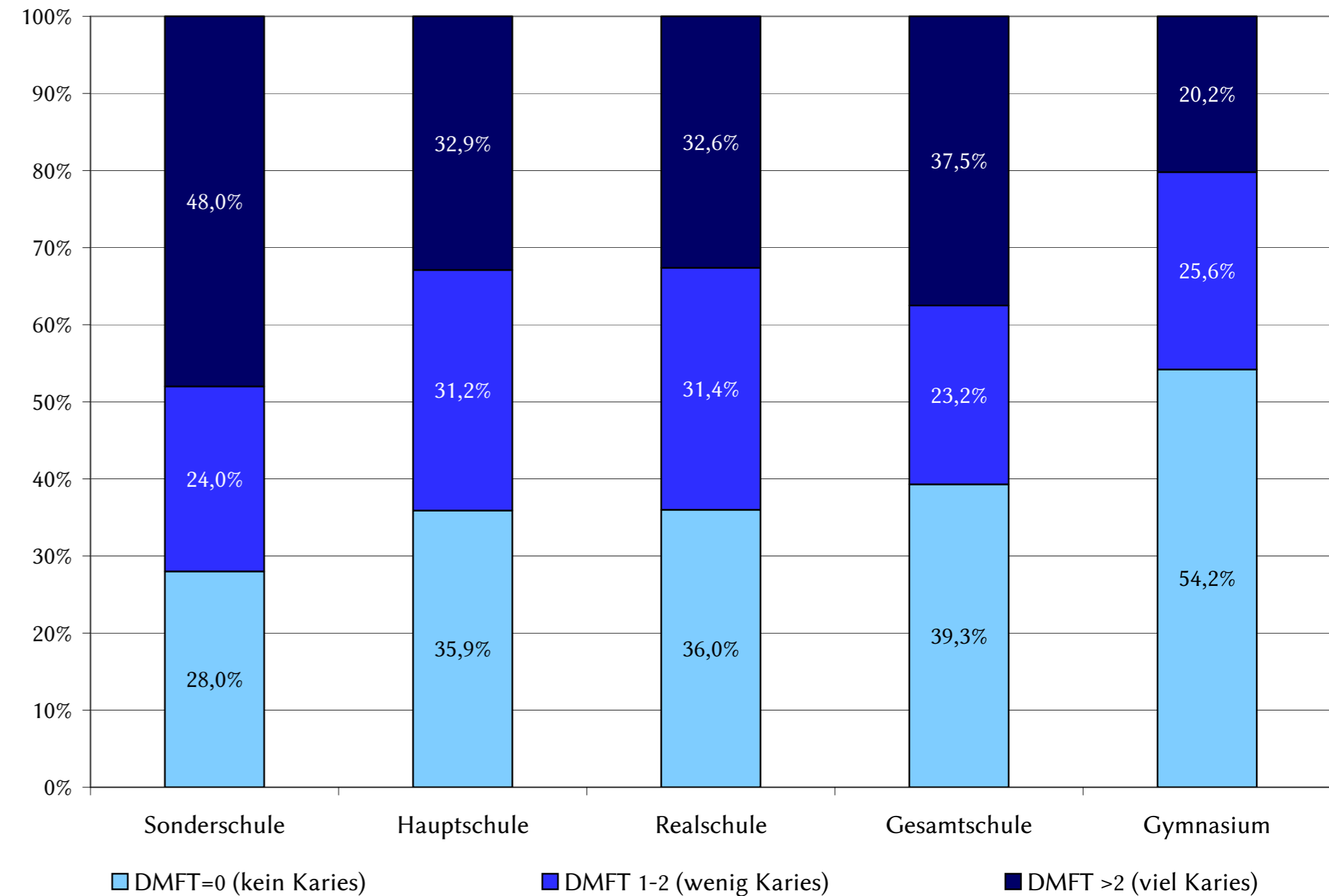


Wer nach sozialem Status niedriger steht, ist im Schnitt kleiner. In der links stehenden Grafik sieht man, dass die Angehörigen der unteren Schicht im Schnitt um fast 5 Zentimeter (bei Männern) bzw. 3,6 Zentimeter (bei Frauen) kleiner sind als die Angehörigen der obersten Schicht. Die entsprechenden Abstufungen sind zwischen allen Schichten zu finden, nicht nur zwischen den Extremgruppen.

Die hier verwendete Schichteinteilung basiert auf dem Einkommen, der beruflichen Stellung und der Schulbildung.

Die rechts abgebildeten Gruppen geben an, in welchem Maß Schul Kinder von Karies betroffen sind. Der DMFT-Wert gibt an, wie viele Zähne von Karies befallen oder durch Karies zerstört sind. Die Schülerinnen und Schüler auf Gymnasien haben signifikant häufiger gar keinen oder nur geringen Kariesbefall als die SchülerInnen anderer Schulformen.

Eingegangen sind die Daten von 1032 12-jährigen Jungen und Mädchen aus der Deutschen Mundgesundheitsstudie 1997.



Bei allen abgefragten Krankheiten bzw. gesundheitlichen Beschwerden traten bei den Schülerinnen und Schülern von Hauptschulen mehr Nennungen auf. Insbesondere bei Mädchen ist der Unterschied deutlich.

Die verwendeten Daten stammen aus einer SchülerInnen-Befragung im Rhein-Neckar-Kreis im Jahr 1996. Befragt wurden 1766 SchülerInnen im Alter von 9-11 Jahren.

Datenquelle: Helmert 1994 auf Basis der DHP-Studie, Deutsche Mundgesundheitsstudie 1997 (entnommen: Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Themenheft 4), Pötschke-Langer 1998

## Soziale Ungleichheit in Deutschland